

An den Präsidenten
des Grossen Gemeinderates
Herr Samuel Wüst
Stadthaus
Märtplatz 29
8307 Effretikon

29. Oktober 2006

Interpellation betreffend Deponie Binzwiesen, Illnau

Nach vierzig Jahren will die Stadt Illnau-Effretikon die Deponie Binzwiesen in Illnau schliessen. Der Kanton dagegen will diese Deponie um einen Drittel erweitern. Nun ist zu erfahren, dass Italien bis vor wenigen Tagen giftigen Asbestmüll in die Schweiz lieferte, unter anderem auch in den Kanton Zürich, „nur sei noch unklar“, wo genau. Nachdem die Langzeitschäden bezüglich Asbesterkrankung beim Menschen mit meistens tödlichem Ausgang bekannt sind, lässt diese erschreckende Tatsache aufhorchen.

In diesem Zusammenhang frage ich den Stadtrat an:

1. Nachdem offenbar der Kanton Zürich die Oberaufsicht über diese Deponie besitzt: Wie gross bzw. klein ist das Mitsprache- bzw. Mitbestimmungsrecht der Stadt Illnau-Effretikon?
2. Wird diese Deponie personell besetzt zwecks Betreuung/Überwachung?
3. Wer bezahlt personelle bzw. technische Unterhaltskosten?
4. Wird das angelieferte Deponiematerial bezüglich Deklaration kontrolliert?
5. Wer erhält die Deponiegebühren aus dem eingelagerten Material?
6. Wurde kontrolliert, ob in der Deponie Binzwiesen auch Asbestmüll abgelagert worden ist, obschon dieser ausschliesslich auf für Inertstoffe vorbereiteten Deponien abgelagert werden darf?
7. Im Zusammenhang mit dem vom Kanton geplanten Ausbau der Deponie Binzwiesen um einen Drittel und der durch den Ausbau ermöglichten Ablagerung von Inertstoffen (inkl. Asbestzement!) wäre dann gemäss Bundesamt für Umwelt Bafu sogar eine legale Ablagerung dieser gefährlichen Stoffe möglich. Was unternimmt der Stadtrat gegen diesen Plan?
8. Wie informiert der Stadtrat die in der Nähe der Deponie Binzwiesen wohnende Bevölkerung?

Mit freundlichen Grüssen

Hans-Jürg Gehri
Gemeinderat EVP